

- Cladonia bacillaris* Nyl. Typische Form, verbreitet in den Wäldern von Hammerbrücke und Muldenberg auf Erde und an Fichtenstümpfen. Auf letztern auch häufig.
 f. *clavata* (Ach.) Wain. und weniger reichlich
 f. *pityropoda* Nyl.
- Cl. macilenta* (Hoffm.) Nyl. Um Hammerbrücke auf Erde und an Fichtenstümpfen weniger häufig als vorige Art.
- Cl. digitata* (L.) Hoffm.
 f. *ceruchoides* Wain. Feuchter bemooster Felsen im Nymphental,
 f. *phyllophora* Anzi und
 f. *prolifera* Wallr., untermischt mit der typischen Pflanze am Rinnelstein bei Grünbach.
- Cl. flabelliformis* Floerke. An einem morschen Baumstumpf am Rinnelstein reichlich und untermischt mit den Formen
tubaeformis (Mudd.) Wain. und
polydactyla (Floerk.) Wain.
- Cl. coccifera* (L.) Willd. Bergwälder um Elster. Rbh.
- Cl. alpicola* (Flot.) Wain. Sehr vereinzelt in Rasen von *Cl. furcata* auf dem Quarzit des Rinnelsteins.
- Cl. cornuta* (L.) Schaer. f. *phylloctoa* Floerk. Nur einmal gefunden auf Torfboden bei Muldenberg.
- Cl. degenerans* (Flk.) Spreng.
 f. *phyllophora* (Ehrh.) Flot. Auf Felsen zwischen Straßberg und Kröstau. Sp.
- Cl. verticillata* Hoffm. Ebenda. Sp.
- Cl. carneola* E. Fr. Rinnelstein bei Grünbach: sehr vereinzelt in Rasen von *Cladonia furcata*. — Als *Cl. carneo-pallida* Sommerf. bei Bad Elster. Rbh. Außer letzterer und *Cl. coccifera* erwähnt Rabenhorst noch von folgenden Arten, daß „sie sich als Hauptformen und eine jede noch bei mannigfachem Formwechsel in den Bergwäldern allgemein verbreitet finden. Stellenweise treten sie in solchen Massen auf, daß sie Flächen von mehreren Quadratellen ausschließlicly bedecken oder sie finden sich in faustgroßen Polstern zwischen Heidekraut, Preiselbeeren und dergleichen eingemengt“:
- Cl. macilenta* Hoffm.
Cl. deformis Hoffm.
Cl. bellidiflora Schaer.
Cl. squamosa Hoffm.
Cl. furcata Schaer.
Cl. cornuta Fr.
Cl. degenerans Flk.
Cl. gracilis Schaer.
Cl. pyxidata Hoffm.
Cl. fimbriata Fr.
Cl. foliacea (Huds.) Schaer. als *Cl. alcicornis* Flk.
Cl. uncialis (L.) Web. Hoffm. als *Cl. stellata* Flk.
Cl. rangiferina Hoffm.
- Stereocaulon coralloides* E. Fr. Pinge hinter dem Schneckenstein. Sp.
- St. tomentosum* E. Fr. Bei Mehlteuer, Plauen, Brambach. Sp.
- St. nanum* Ach. In Spalten und Klüften der Topasbreccie des Schneckensteins.